

24. November 2003

[zurück zur zuletzt besuchten Seite](#)

Abschied ist ein schweres Schaf

Ein Comedy-Abend mit den "Bösen Schwestern"



Freundin Finchen liegt bereits unter der Erde -- Anita Palmerova (Chris Palmer, links), Magda Anderson (Adrian Anders) und Uta Gibbert (Stephan Guddat) ziehen ihr Programm trotzdem durch. Foto: t & w

ff Lüneburg.

Finchen ist nicht mehr. Dabei hatte ihre Näh- und Singgruppe "Nähen für den Frieden" ihr erstes Konzert geben wollen. Aber Frau Lehrerin Gibbert, die alternde Diva Anita Palmerova und das wirklich schon recht betagte "Magdalein" Anderson sind aus hartem Holz geschnitzt: Sie ziehen ihren Liederabend durch, auch wenn ihre Bratschistin Josefine Leisegang fehlt. Mit leicht verstimmter Gitarre, mattem Tenorhorn und tadderigem Tamburin ackern sich die alten Damen trotz allem durch ihr Programm. Denn "Abschied ist ein schweres Schaf".

Das ist der aktuelle, mittlerweile vierte Titel des Hannoveraner Comedy-Trios "Die bösen Schwestern". Unter den Perücken stecken Chris Palmer, Adrian Anders und Stephan Guddat. Im vollbesetzten "theater im e.novum" boten sie eine klug ausbalancierte Mischung aus Travestie-Show, Comedy, Klamauk, Konzert und ernstzunehmender Analyse des menschlichen Miteinander.

Im Mittelpunkt der Inszenierung stehen die drei Typen, abgestimmt auf Statur und Physiognomie der Schauspieler: Da ist also die geltungssüchtige Uta Gibbert, die mal eben unterbringen muss, dass sie es zur Oberstudienrätin gebracht hat. Sie hat ein Faible für Frankreich, ist glücklich, wenn sie dort "Utah" genannt wird, und organisiert dauernd Klassenfahrten nach Paris -- selbstverständlich ausschließlich im Interesse ihre Schülerinnen und Schüler, von denen sie (ebenso selbstverständlich) heiß und innig geliebt wird.

Da ist zweitens die sarkastische Palmerova, eine verblühte, um letzten Glanz bemühte Schönheit, die in dunklem Timbre immer gern mit einer zynischen Bemerkung querschießt. Und da ist Magda -- kichernd, gackernd, mit dem Gebiss kämpfend, schon leicht jenseits von Gut und Böse, liebenswert. Der beste Freund in ihrem Rest-Dasein ist der Eierlikör.

Denn als Freunde sind Anita und Uta kaum geeignet. Statt im Alter zusammen zu halten, suchen die drei Damen vor allem nach Möglichkeiten, einander eins auszuwischen. Mehr oder weniger harmonisch präsentiert sich das Trio nur bei den Liedern -- Hits von Queen bis zu den Bee Gees mit deutschen Texten. Dabei ist das Leben an sich, im Alter vor allem, doch hart genug. Finchen, das wird im Laufe des Abends klar, war eine politisch und sozial engagierte Frau, die als "Tütenfrau" endete: Die Lokalzeitung jedenfalls berichtet in dem Artikel über ihren Unfall mit einem Viehtransporter (deshalb das "schwere Schaf") von einer "Stadtstreicherin".

Verblüffend, wie überzeugend und unangestrengt die Männer als Frauen agierten. Nach gut zwei Stunden Show forderte das begeisterte Publikum Zugaben. Zuletzt nahmen Magda und Utah ihre Perücken ab -- und waren doch weiter als alte Frauen auf der Bühne präsent. "Hammerhart", schrieb ein Zuschauer ins Gästebuch. Der Mann hat Glück, dass ihm kein Orthografie-Fehler unterlief. Denn natürlich wird Frau Oberstudienrätin Gibbert die Einträge anschließend korrigieren